Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Ausschussbetreuender Fachbereich **Bildung, Kultur, Schule und Sport**	Datum 08.07.2005
	Schriftführerin Susanne Baran Telefon-Nr. **02202/14467**

Niederschrift

Ausschuß für Bildung, Kultur, Schule und Sport	**Sitzung am Dienstag, 21. Juni 2005**
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr – 19:10 Uhr
	Unterbrechungen: keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

A **<u>Öffentlicher Teil</u>**

1. **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
Seite A4

2. **Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**
Seite A4

3. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Auschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 22.02.2005 - öffentlicher Teil -**
281/2005 Seite A4

4. **Mitteilungen des Vorsitzenden**
Seite A4

5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**
Seite A5

6. **Würdigung einer besonderen Schülerleistung**
273/2005 Seite A5

7. **Stand der Planungen und Maßnahmen zum Ausbau der Grundschulen zu Offenen Ganztagsschulen**
270/2005 Seite A5

8. **Änderung des Schulentwicklungsplans zum Schulzentrum Herkenrath**
288/2005 Seite A7

9. **Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld**
302/2005 Seite A7

10. **Erläuterungen zum Schulgesetz NRW**
264/2005 Seite A8

11. **Lernstandserhebung in Klasse 9**
266/2005 Seite A8

12. **Theaterbericht 2004 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**
283/2005 Seite A8

13. **Jahres- und Lagebericht des Stadtarchivs für das Jahr 2004**
268/2005 Seite A9

14. **Änderung der Entgeltordnung der Städtischen Max-Bruch-Musikschule 2006 – 2008**
269/2005 Seite A10

15. **Entgelte für die VHS-Veranstaltungen 2005 / 2006**
272/2005 Seite A11

16. **Qualitätsentwicklung VHS**
274/2005 Seite A12

17. **Anträge der Fraktionen**
Seite A12

18. **Antrag der SPD Fraktion die Verwaltung mit einer Prüfung zu beauftragen, "welche Chancen für die Realisierung mit Blick auf Bedarf, Finanzierungsmöglichkeiten und Grundstücksverfügbarkeit die Realisierung einer Turnhalle für die Montessori Schule in Bensberg hat."**
289/2005 Seite A12

19. **Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite A12

B **<u>Nichtöffentlicher Teil</u>**

1. **Genehmigung der Niederschrift - nichtöffentlicher Teil -**
Seite B1

2. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 22.02.2005 - nichtöffentlicher Teil -**
282/2005 Seite B1

3. **Mitteilungen des Vorsitzenden**
Seite B1

4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**
Seite B1

5. **Benennung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2004 und 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"**
263/2005 Seite B1

6. **Besetzung von Funktionsstellen an städtischen Schulen**
327/2005 Seite B2

7. **Anträge der Fraktionen**
Seite B2

8. **Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite B3

Protokollierung

A **Öffentlicher Teil**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**

@->
Herr Dr. Miege eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.
Der Tagesordnungspunkt A6 wird vorgezogen, die Preisträger eröffnen die Sitzung mit einer Probe ihres musikalischen Könnens.
Im Anschluß begrüßt Herr Dr. Miege die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Kirchen und Verbände, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden bzw. stellvertretenden Ausschussmitglieder
(siehe Anwesenheitsliste) fest und tritt in die Tagesordnung ein.

Frau Szurlej-Gielen als Vertreterin des Integrationsbeirats wird zunächst von Herrn Dr. Miege in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.
<-@

2 **Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**

@->
Die Niederschrift der Sitzung vom 22.02.2005 wird **einstimmig** genehmigt.
<-@

3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 22.02.2005 - öffentlicher Teil -**

@->
Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.
<-@

4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

@->
Der Vorsitzende macht keine Mitteilungen
<-@

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

@->
Herr Dr. Speer gibt bekannt, dass von Seiten der Kultureinrichtungen analog zu den Schulbesichtigungen eine Rundreise durch die verschiedenen Einrichtungen angebo-

ten wird. Nach den Sommerferien könnten in Absprache Termine arrangiert werden.

Herr Dr. Speer bedauert, dass der Jahresbericht des GL-Kulturbetriebs in dieser Sitzung nicht vorgelegt werden kann. Vier Gründe hätten dies verhindert, zum einen der späte Bescheid durch das GPA, dass der Bericht durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft werden muss, zum anderen gab es eine Umstellung im Buchungssystem und die Zentralisierung der kaufmännischen Buchhaltung.

Den Teilnehmern an den Schulbesichtigungen wurde das Protokoll zwecks Abstimmung ausgehändigt. Das abgestimmte Protokoll wird dann dem Protokoll der Niederschrift hinzugefügt und so an alle Ausschussmitglieder versandt.

<-@

6 Würdigung einer besonderen Schülerleistung

Siehe Tagesordnungspunkt 1

7 Stand der Planungen und Maßnahmen zum Ausbau der Grundschulen zu Offenen Ganztagsschulen

@->
Herr Dr. Miege schlägt die folgende Vorgehensweise zur Behandlung dieses umfangreichen Tagesordnungspunkts vor. Die Vorlage soll nach Seiten aufgeteilt durchgegangen werden.
Zu den Seiten 9 bis 11, dem Überblick über Planungen und Maßnahmen, möchte Frau Winkels wissen, ob es einen anderen Weg als den gibt, die übrigen vier Hortgruppen wie auf Seite 10 beschrieben durch Kindergartengruppen zu ersetzen. (Nachrichtlich: Der beschriebene Weg eröffnet die Möglichkeit, bereits bewilligte Fördergelder zu erhalten. Diese werden betriebskostentechnisch lediglich zwischen verschiedenen Maßnahmen verschoben, was keine besondere Genehmigungspflicht entfaltet)

Zu den Seiten 13 bis 16, den Schulen die ab 01.08.2005 als Offene Ganztagsgrundschulen starten werden, fragt Herr Dr. Baueumle-Courth anhand des Beispiels der GGS Moitzfeld, was mit dem Personal der bisherigen Maßnahmen und Angebote geschieht, die nun in der Offenen Ganztagsgrundschule aufgehen. Herr Dr. Speer erläutert, dass es Ziel der Verhandlungen zwischen Jugendamt und den Trägern sei, soviel Personal wie möglich zu überführen.
Frau Beisenherz-Galas möchte wissen, wie in Zukunft die Kinder betreut werden, die zurzeit noch die Hortgruppen besuchen, aber bereits älter als 10 Jahre sind und damit aus der Grundschule raus sind. Herr Pütz erläutert, dass an den Standorten wo dies der Fall ist, an den benachbarten weiterführenden Schulen Angebote nach dem Modell 13+ und Schülertreffs geschaffen wurden. Dies sei bedarfsgerecht gelungen.

Frau Lehnert möchte wissen, ob die Katholische Grundschule Frankenforst zum 01.08. an den Start geht, da es dort noch bauliche Schwierigkeiten gab. Herr Dr. Speer erläutert, dass in einem 1. Bauabschnitt in dem Klassentrakt drei Räume hergerichtet werden, in einem nächsten Schritt wird dann der Betreuungstrakt hergestellt.
Herr Dr. Miege fragt nach, wie die Situation der Schulen am Mohnweg ist, da dort das Problem des Schwimmbads besteht. Der Verwaltung liegt nun eine Kostenschät-

zung des Projektbüros vor. Herr Dr. Speer erinnert, dass die Grundidee gewesen sei, nicht nur das Schwimmbad zu erhalten, sondern den gesamten Sportkomplex zu sanieren, da diese zusammenhängen. Die Kostenschätzung beläuft sich für beide Maßnahmen auf 2,2 Mio. €. , wovon 1 Mio. auf die reine Schwimmbadsanierung entfallen. Mit dem Förderverein soll nun das Gespräch gesucht werden. Ohne einen privaten Dritten sei die Sanierung in der jetzigen Haushaltssituation nicht machbar.

Zu den Seiten 16 bis 19 möchte Frau Koshofer wissen, wie die Problematik der nicht mehr nutzbaren Turnhalle der Grundschule In der Auen gelöst werden soll. Herr Pütz erklärt, dass es Ziel sei die Turnhalle noch in diesem Jahr in einen benutzbaren Zustand zu versetzen. Dafür müssten an anderer Stelle Mittel eingespart werden.

Frau Winkels möchte wissen, wie die Baumaßnahme der Grundschule In der Auen konkret durchgeführt werden soll. Herr Pütz erläutert, dass nach aktueller Sachlage der Anbau nicht notwendig sein wird, da die katholische Kirchengemeinde bereit ist, zwei Räume zur Verfügung zu stellen. Herr Dr. Baeumle-Courth fragt nach, welcher Betrag dadurch eingespart werden kann. Die Verwaltung rechnet mit 250.000 €.

Frau Winkels fragt nach dem Termin der Fertigstellung des geplanten Anbaus in der katholischen Grundschule Steinbreche. Herr Pütz erläutert, dass zunächst ein Provisorium fertiggestellt wird, der eigentliche Neubau wird dann zum nächsten Schulhalbjahr fertig sein. (Nachrichtlich: Am 08.08.2005 wird ein 2stöckiger Schulcontainer aufgestellt) Die gleiche Frage stellt Frau Winkels für die GGS Paffrath. Mit der Fertigstellung ist fristgerecht zum 22./23.08. zu rechnen.

Herr Dr. Baeumle-Courth möchte wissen, ob der Zeitplan an der GGS Moitzfeld eingehalten werden kann und ob die Antragstellung erfolgt ist. Fertiggestellt werden soll der Bau vor dem 30.06.2006. Der Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung lag der Verwaltung am heutigen Tage schriftlich vor, nachdem dies bereits in der letzten Woche im Handelsblatt zu lesen war. Der Ausschuss mißbilligt die Vorgehensweise, dass den Zeitungen Informationen bereits bekannt sind, ehe die Verwaltung und der Ausschuss davon Kenntnis erlangen.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

<-@

8 Änderung des Schulentwicklungsplans zum Schulzentrum Herkenrath

@->
Herr Dr. Speer erläutert die Situation am Schulzentrum Herkenrath, insbesondere die der baufälligen Pavillons am Asselborner Weg. Man habe sich um Alternativen bemüht, z. B. einen Ersatzbau zu erstellen, die Haushaltssituation der Stadt macht dies aber unmöglich, der Neubau sei nicht finanzierbar. Bei der Überprüfung der Schüler zeigt sich, dass ein Großteil der Schüler aus der Gemeinde Kürten kommt. Die Problematik sei dadurch zu lösen, dass die Zuzüge nach Herkenrath von Seiten der Gemeinde Kürten beschränkt werden und die Kürtener Schüler in die Stadtmitte gelenkt werden.

Herr Mömkes sieht den Handlungsbedarf, kann aber dem Lösungsvorschlag nicht zustimmen. Insbesondere das Gymnasium würde an Attraktivität verlieren. Die Ver-

waltung solle beauftragt werden, eine Alternative zur Zügigkeitsbeschränkung zu suchen. Die Hauptschule könne z. B. zur Johannes-Gutenberg-Realschule verlagert werden, auf die Art und Weise würden auch die Spannungen zwischen Hautschülern und Gymnasiasten am Schulzentrum verringert. Zudem würde das Kostenproblem kostengünstig gelöst.
Herr Neu nennt diesen Vorschlag mutig, diese Alternative solle mitgeprüft werden.
Herr Dr. Baeumle-Courth bedauert, dass bauliche Rahmenbedingungen den Ausschuss weg von dem Hauptziel der Politik, der Vermittlung von Bildung, bringen. Es sei zudem nicht ohne weiteres möglich, die Kürtener in die Stadtmitte zu lenken, Verkehrsströme würden dadurch erhöht. Er unterstreicht die Einwände der weiterführenden Schulen in Herkenrath, dass eine Beschränkung der Zügigkeit das Kursangebot weniger interessant machen würde. Er appelliert an die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet zur verstärkten Kooperation, das Schulzentrum Herkenrath könne kein Einzelkämpfer sein. Grundsätzlich wird dem Prüfauftrag zugestimmt.

Der Ausschuss fasst sodann einstimmig folgenden ergänzten Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beauftragt die Schulverwaltung, die Planaussagen des Schulentwicklungsplans zum Schulzentrum Herkenrath zu überprüfen, mit den benachbarten Schulträgern ***und den benachbarten städtischen Schulen*** *abzustimmen und eine geänderte Planaussage zur Beschlussfassung vorzulegen.*

<-@

9 Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld

@->
Herr Dr. Baeumle-Courth macht die Anmerkung, dass die Schulleitung der GGS Moitzfeld die Planungen, die auch im Finanzausschuss vorgelegen haben, zuvor nicht gekannt hat. Die Schulleitungen müssten sehr früh an den Planungen beteiligt werden.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.
<-@

10 Erläuterungen zum Schulgesetz NRW

@->
Herr Dr. Miege erläutert, dass durch die geänderten Mehrheitsverhältnisse im Landtag und die Neubildung der Landesregierung evtl. erneute Veränderungen am vorliegenden Schulgesetz vorgenommen werden könnten.
Herr Dr. Miege weist darauf hin, dass der Punkt „Aufhebung der Grundschuleinzugsbezirke“ den Ausschuss noch intensiv beschäftigen wird, sollte er so umgesetzt werden

Herr Dr. Speer unterstreicht diese Aussage. Sollte diese Maßnahme umgesetzt werden, würde dies zu erheblichen Schwierigkeiten führen. Herr Dr. Speer geht davon aus, dass im Punkt 1 „Abitur nach 12 Jahren“ keine erneuten Veränderungen eintreten werden. Ein weiterer interessanter Punkt sei der Punkt 6 „Schulleitung/Besetzung von Schulleiterstellen“. Die Schulträger sollen stärker in den Prozess der Stellenbesetzung

eingebunden werden. Der Aspekt der Verbundschulen aus Punkt 8. könne dazu beitragen, Probleme am Standort Herkenrath und Bensberg langfristig zu lösen.

Herr Zalfen möchte wissen, ob in Zukunft daran gedacht ist, dass sich neue Schulleiter in Vorbereitungskursen betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Kenntnisse in Personalführung aneignen können. Herr Dr. Miege erläutert, dass es dies seit zwei Jahren bereits gibt, zwar noch nicht verpflichtend aber es würde bei der Bewerbung berücksichtigt. Im nächsten Jahr soll es verpflichtend werden.
Herr Dr. Miege weist darauf hin, dass der Ausschuss, sollte das Abitur nach 12 Jahren so umgesetzt werden, sich in Zukunft möglicherweise mit der Wiedereinführung von Samstagsunterricht zu befassen hat.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

<-@

11 Lernstandserhebung in Klasse 9

@->
Frau Bendig bemängelt die schlechte Druckqualität der Vorlage, sie sei nicht lesbar. Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt und für die nächste Sitzung übernommen.

<-@

12 Theaterbericht 2004 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

@->
Herr Pfennings erläutert eingangs die aktuelle Sachlage. Seit vier Wochen sei man mit dem aktuellen Spielplan im Verkauf, der Aboverkauf sei vielversprechend, stark nachgefragt sei das Wahlabo. Mit der abgelaufenen Spielzeit sei man sehr zufrieden.

Herr Kleine äußert die Zufriedenheit seiner Fraktion mit dem Theater. Er kritisiert den Termin des fremdsprachlichen Theaters im Mai, da dies Abiturzeit sei. Herr Pfennings erläutert, dass er den Termin des fremdsprachlichen Theaters gern zeitlich früher gelegt hätte, es sei aber aufgrund terminlicher Schwierigkeiten diesmal leider nicht möglich gewesen. Herr Dr. Miege möchte wissen, warum es für das fremdsprachliche Theater nur einen einzigen Termin gibt, da die Besucherzahlen für sich sprechen. In Zukunft sei dies machbar, der finanzielle Rahmen aber ist zu berücksichtigen. Man wolle warten, wie das nächste Stück besucht wird.

Frau Koshofer spricht Herrn Pfennings für die FDP-Fraktion ihre Zufriedenheit aus. Sie möchte wissen, ob man ungefähr sagen kann, wieviel ein einziger Besucher die Theater GmbH kostet. Die Frage wird mit der Niederschrift beantwortet.

Frau Beisenherz-Galas spricht ebenfalls ihre Zufriedenheit aus. Sie spricht sich dafür aus, dass das Kinder- und Jugendtheater weitergeführt wird, obwohl es auch Flops gab. Herr Pfennings versichert, dass es sich lediglich um ein Resümee handelt, das vielfältige Programm wird beibehalten.

Herr Cüpper dankt der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH im Namen der CDU für die geleistete Arbeit

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

<-@

13 Jahres- und Lagebericht des Stadtarchivs für das Jahr 2004

@->
Herr Eßer erläutert zu Beginn die wesentlichen Punkte der Archivarbeit.
Ein Punkt ist die Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut nach dem Archivgesetz NRW. Das Archiv hat zum einen eine kulturelle Aufgabe für die Bürgerschaft, zum anderen die primäre Aufgabe der Rechtssicherung der Verwaltung zu dienen, zum Beispiel Ratsprotokolle vergangener Jahre zugänglich zu halten. In der Zukunft drohe Erinnerungsverlust durch die Zunahme von Informationen in digitaler Form. Gegenwärtig werde noch hauptsächlich in Papierform archiviert, immer mehr Informationen seien aber digital.

Herr Neu lobt die Arbeit des Archivs, möchte aber wissen wie viele Mitarbeiter im Archiv zurzeit beschäftigt sind. Aktuell sind es drei Stellen, die von vier Mitarbeitern ausgefüllt werden.

Herr Pfarrer Schneider fragt an, inwieweit die Kirchengemeinden in das 150jährige Stadtjubiläum eingebunden werden. Herr Dr. Eßer erläutert die Bedeutung der Kirchengeschichte für die Stadtgeschichte, es sei durchaus Raum für kirchliche Initiativen, die Angebote müssten von den Kirchen gemacht werden.

Herr Mömkes möchte wissen, wie es zu dem Rückgang der Benutzerzahlen bei den Schülern kommt. Herr Dr. Eßer erklärt, dass die Schülerzahl nicht zurückgegangen ist, der prozentuale Anteil der Schüler an der Gesamtnutzerzahl, die stark gestiegen sei, sei zurückgegangen.

Herr Schier gratuliert dem Archiv im Namen der FDP für die geleistete Arbeit. Er möchte wissen, ob die Möglichkeit der Schaffung eines kreisweiten Archivs mittelfristig besteht, dadurch könnten für das Gladbacher Archiv als Zentrale neue Einnahmequellen erschlossen werden. Sollten andere Gemeinden und der Kreis auf dem archivfachlich notwendigen gesetzlichen Niveau Beiträge entrichten, dann stünde das Archiv dieser Möglichkeit aufgeschlossen gegenüber. Voraussetzung sei das Vorhandensein gleicher Maßstäbe, viele Detailprobleme seien im Vorfeld zu klären. Für die Stadt Bergisch Gladbach seien momentan dadurch keine Vorteile ersichtlich

Herr Dr. Baeumle-Courth spricht dem Archiv ein Kompliment für die geleistete Arbeit aus, insbesondere für die geleistete Arbeit im Bereich der ehemaligen Zwangsarbeiter. Er fragt an, ob der Tag der Archive ein Mittel sei, die Schulen verstärkt zu erreichen, und ob in Zukunft denkbar sei, verschiedene Dienstleistungen über das Internet anzubieten. Herr Dr. Eßer hält den Tag der Archive nicht für den richtigen Weg um mit den Schulen zusammenzuarbeiten. Diese Zusammenarbeit entstünde über Lehrer und über spezifische Angebote. Die Nutzung des Internetangebots ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Als eines der wenigen Archive sind nicht nur Bestände aufgeführt, sondern konkrete Archivalien, wie Z. B: Luftbilder, dies soll erweitert werden. Geplant sei auch, FAUST-Datenbanken über Internet zugänglich zu machen.

Herr Schütz weist auf die begrenzte Lebensdauer digitalisierter Archivalien hin und fragt wie dieses Problem gehandhabt wird. Herr Dr. Eßer erläutert, dass die physische Haltbarkeit der Archivalien weniger das Problem sei, problematischer sei der Wechsel von Software, Formaten und Betriebssystemen. Die rechtsrelevanten Dokumente werden nach wie vor in Papierform aufbewahrt.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

<-@

14 Änderung der Entgeltordnung der Städtischen Max-Bruch-Musikschule 2006 - 2008

@->
Der ABKSS fasst einstimmig den folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, die Entgeltordnung wie folgt zu beschließen.

<-@

15 Entgelte für die VHS-Veranstaltungen 2005 / 2006

@->
Herr Schier erklärt, dass die FDP-Ratsfraktion mit dieser Beschlussvorlage nicht einverstanden ist und stellt einen Gegenantrag. Über die Geschäftsjahre 2005 und 2006 solle getrennt abgestimmt werden. Er liest dazu eine schriftliche Erklärung seiner Fraktion vor (siehe Anhang)

Herr Kleine bemängelt das Fehlen von Vergleichspreisen, so sei nicht erkennbar wo Steigerungen und wo Preissenkungen vorgesehen sind. Die SPD sieht es ebenfalls als nicht sinnvoll an, die Preise für zwei Semester festzulegen.

Herr Dr. Speer erläutert, dass für den Doppelhaushalt auch ein Doppelwirtschaftsplan erstellt werden muss. Daher wird auch für das Jahr 2006 Planungssicherheit benötigt. Die VHS muss für das Wirtschaftsjahr den Wirtschaftsplan vorlegen, daher wird Planungssicherheit auf der Einnahmeseite unerlässlich. Dadurch sei der Vorschlag entstanden, generell für zwei Semester beschließen zu lassen, weil sich dies in etwa mit dem Wirtschaftsjahr deckt. Zum Einsparpotential sei zu sagen, dass es einen Bericht des GPA gibt, der sich mit der Arbeit der VHS auseinandersetzt. Es wird in dem Bericht festgestellt, dass die VHS eine Einrichtung ist, die landesweit am untersten Level des Zuschussniveaus liegt.

Herr Willnecker lobt die Arbeit der VHS und unterstreicht die Notwendigkeit der Planungssicherheit um dadurch konkurrenzfähig zu bleiben.

Herr Ludwig ruft in Erinnerung, dass es zwei Komponenten gibt, nach denen die VHS strategisch arbeitet. Die eine ist die Reorganisation, vor 10 Jahren hatte die VHS 19 Mitarbeiter, zurzeit sind es 11,5. Gleichzeitig ist das Angebot erweitert worden. Das Personal sei auf ein Minimum reduziert worden, mit diesem Personal werde ver-

sucht ein Maximum an Unterrichtsstunden zu realisieren. Auf Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierung wird umgehend reagiert, ebenso auf Möglichkeiten des Marktes, um den optimalen Marktpreis zu erzielen. Die Honorarkostendeckung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, die Wirtschaftlichkeit hat sich verbessert. Es sei sehr schwierig, nun noch weitere Einsparpotenziale zu definieren.

Herr Dr. Baeumle-Courth lobt die positive Arbeit der VHS. Die Argumente Dr. Speers und Herrn Ludwig überzeugen seine Fraktion von der Notwendigkeit für einen Doppelhaushalt den vorgesehenen Planungszeitraum von zwei Semestern zu beschließen.

Die FDP zieht ihren Antrag nun zurück.

Der ABKSS fasst somit einstimmig den folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, die Entgelte für 2005/2006 zu beschließen.

<-@

16 Qualitätsentwicklung VHS

@->
Der Ausschuss gratuliert der VHS zur Erlangung der Zertifizierung.
Herr Ludwig betont die Teilnehmerbindung durch entsprechend hohe Qualität. Qualitätsmanagement bedeutet, dass die Wünsche der Kunden erkannt werden und ein System vorhanden ist, diese Wünsche kontinuierlich in Teamarbeit zu erfüllen.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

<-@

17 Anträge der Fraktionen

@->
Es liegen keine Anträge vor

<-@

18 Antrag der SPD Fraktion die Verwaltung mit einer Prüfung zu beauftragen, "welche Chancen für die Realisierung mit Blick auf Bedarf, Finanzierungsmöglichkeiten und Grundstücksverfügbarkeit die Realisierung einer Turnhalle für die Montessori Schule in Bensberg hat."

@->
Herr Neu erklärt, dass seine Fraktion eine klare Frage gestellt habe auf die sie eine klare Antwort erhalten habe. Vielleicht gebe es in Zukunft ja eine Möglichkeit der Realisierung, zurzeit sei dies offensichtlich nicht der Fall.

<-@

19 Anfragen der Ausschussmitglieder

@->
Herr Mömkes möchte wissen, ob eine Nutzung der belgischen Schule in der Falltorstraße geplant ist, sollte dies nicht der Fall sein, möchte er wissen woran es gescheitert ist. Des Weiteren fragt er an, wie die Übertragung der Schulgebäude in die eigenbetriebliche Einrichtung „Gebäudewirtschaft/Gebäudemanagement“ finanziell und organisatorisch abgewickelt wird. Zudem möchte er wissen, ob die Turnhalle der belgischen Schule in der Taubenstraße von anderen Ortsvereinen genutzt werden kann.
Herr Dr. Speer erläutert, dass die Schule in der Falltorstraße nicht für eine allgemeinbildende deutsche Schule zu gebrauchen ist, dies stellte sich nach mehreren Ortsterminen heraus. Ein Umbau hätte enorme Kosten verursacht. Inwieweit dieses Gebäude anderweitig genutzt wird, ist nicht bekannt. Die Turnhalle in der Taubenstraße wird selbstverständlich nach Fertigstellung für die Vereine nutzbar sein.
Zu der Frage bzgl. der Übertragung der Schulgebäude in das Gebäudemanagement wird Herrn Mömkes eine schriftliche Beantwortung zugesagt.

Herr Schier fragt an, ob es möglich wäre ein Konzept zu erstellen, indem die Sanierungsbedürftigkeit aller Schulturnhallen und ihre mittelfristig entstehenden Kosten dargestellt werden können. Hintergrund sei, dass ihm bekannt geworden ist, dass die Turnhalle am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zurzeit nur sehr eingeschränkt nutzbar ist. Herr Pütz erläutert, dass es in dem Bericht über die Schulbesichtigungen eine Sparte „Zustand der Turnhallen“ gibt. Die Turnhalle am DBG sei gar nicht in so schlechtem Zustand, nur der Turnhallenboden entspreche nicht den heutigen Sicherheitsstandards und Anforderungen. Die Notwendigkeit einer Konzepterstellung sei gegeben, werde aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Dr. Baeumle-Courth fragt an, ob es möglich ist, noch vor der Sommerpause, einen Sachstandsbericht zur aktuellen Lage „Schwimmbad Mohnweg“ , oder sogar eine Konzeption zur Sanierung vorzulegen. Sollte dies von der Verwaltung leistbar sein, wird es mit dem Protokoll an die Ausschussmitglieder gehen.
(Nachrichtlich: Ein Sachstandsbericht vor der Sommerpause war nicht leistbar. Der Bericht wird von der Verwaltung nachgereicht).

Herr Schütz erklärt dass ihm mitgeteilt wurde, dass es in der Villa Zanders offensichtlich Schwierigkeiten gebe bei privater Vermietung. Bei Aufenthalt in der Villa Zanders von privaten Mietern sei es für diese problematisch Bewirtung (durch Caterer o. ä) durchzuführen, wenn parallel eine Ausstellung stattfindet. Er möchte wissen, ob dies in der Hausordnung geregelt ist. Er bittet darum ihm eine Hausordnung zuzuschicken und seine Frage schriftlich zu beantworten.
Weiterhin möchte er wissen, ob die Stadtverwaltung mit den Sportvereinen Gespräche führt über die evtl. Einführung von Gebühren für die Benutzung von Sportstätten.
Herr Dr. Speer erläutert, dass es zu Anfang der Woche ein erstes Gespräch mit dem Stadtsportverband gab, in dem es um die Möglichkeiten zur Kostenreduzierung ging. Gemeinsam wurde ein Vorschlag entwickelt, der in die Haushaltsberatungen einfließt. Über die Maßnahmen der B-Liste (Einführung von Benutzungsentgelten) wurde jedoch noch nicht gesprochen, da der Stadtsportverband dagegen berechtigte Einwände hat. Die Gespräche wurden auf nach den Sommerferien vertagt, da sie für den Doppelhaushalt 2005/2006 nicht relevant sind
<-@

Dr. Wolfgang Miege Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Hans Pütz stellvertretender Fachbereichsleiter	Susanne Baran Schriftführerin